© Christine Fischer
Akademische Jagdwirtin

Robert-Bosch-Straße 25, D - 70192 Stuttgart
mobil: +49 170 211 211 2
email: cfischer@hirschundco.com

/hcocfischer

/christine.fischer.370177

www.hirschundco.com

Der **Rückzug in geschlossene Social Media-Gruppen** verhindert einen echten Dialog mit der nichtjagenden Öffentlichkeit.
Wir müssen unsere **kommunikative Komfortzone** verlassen, um die Jagd als nachhaltiges Naturschutzinstrument zu verteidigen.

Die öffentliche Meinungsbildung findet zunehmend auf Social Media statt! Wir Jägerinnen und Jäger sind angehalten, uns proaktiv in die Debatte einzubringen und uns online konsequent für die Anliegen einer nachhaltigen Jagd einzusetzen. Dabei muss uns bewusst sein, dass die Kommunikation in den sozialen Netzwerken eine visuelle ist: **We talk photos!** Leider leidet unser Ansehen unter einer Flut von unüberlegten Postings. Der ausgeprägte Fokus auf Erlegerfotos schadet unserem Image. Macht und Reichweite solcher Bilder werden unterschätzt. Wir brauchen einen **gemeinsamen, tragfähigen Konsens**, der uns im Netz einen Orientierungsrahmen bietet und dabei hilft, eine einseitige inhaltliche Abbildung des Waidwerks mit negativen Konsequenzen für die öffentliche Wahrnehmung zu vermeiden.

Uns ist bewusst...

WIR LIEFERN DIE MUNITION FÜR JAGDKRITISCHE KANÄLE DURCH UNÜBERLEGTE POSTS ZUM GRÖßTEN TEIL SELBER!

WIR ALLE SIND BOTSCHAFTER FÜR DIE JAGD - OB WIR WOLLEN ODER NICHT!

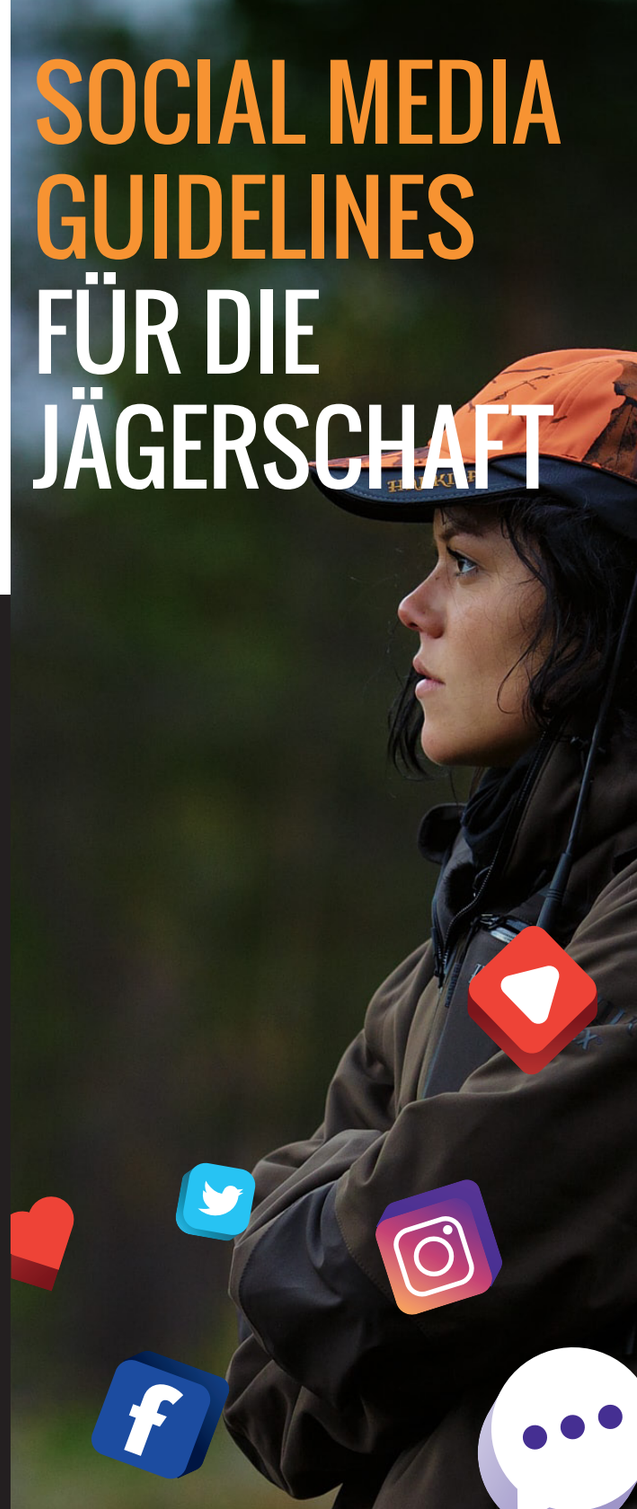
IM SOCIAL WEB GIBT ES KEINE PRIVATSPHÄRE - AUCH NICHT IN GESCHLOSSENEN GRUPPEN!

AUF DIE NICHTJAGENDE ÖFFENTLICHKEIT WIRKEN JAGDBILDER ANDERS ALS AUF UNS!

ES GIBT VIEL ZU VIELE ERLEGERFOTOS IM NETZ, DIE IM KOLLEKTIV EIN EINSEITIGES ZERRBILD DER JAGDLICHEN REALITÄT VERURSACHEN!

WIR HABEN EINE KOLLEKTIVE VERANTWORTUNG:EIN EINZELNER POST KANN EIN IMAGESCHADEN FÜR DIE GESAMTE JÄGERSCHAFT BEDEUTEN!

SOCIAL MEDIA GUIDELINES FÜR DIE JÄGERSCHAFT



Daran wollen wir uns halten:

Darstellung der Jagd
Die Jagd besteht nicht primär aus Trophäen - wir streben eine vielfältige, authentische und ehrliche Darstellung der Jagd an, die sich an den Kernaspekten der Nachhaltigkeit sowie an ihrem gesellschaftlichen Beitrag orientiert.

Isolierte Bildbetrachtung
Unsere geposteten Fotos erzeugen in der Öffentlichkeit auch alleine und ohne weitere textliche Erläuterung ein positives Bild der Jagd.

Bildsprache u. -ästhetik
Wir vermeiden unästhetische Bilder, die beim Betrachter den Eindruck der Selbstdarstellung oder des Triumphs über die Kreatur hervorrufen.

Sensibler Umgang mit jagdlichen Inhalten
Soziale Netzwerke sind kein privates Fotoalbum, sondern öffentlich zugängliche Kommunikationsräume. Es ist uns bewusst, dass jedes gespostete Bild jederzeit von allen aufgegriffen und weiterverwendet werden kann.

Perspektivwechsel
Unsere Posts vermeiden negative Emotionen aus Perspektive der nichtjagenden Öffentlichkeit sowie auch innerhalb der Jägerschaft.

Recht
Wir informieren uns über rechtliche Vorgaben und halten uns konsequent daran.

Informationsqualität
Die Quellen der geteilten Inhalte sind uns bekannt. Wir sind sicher, dass es sich nicht um Fake News handelt.

Selbstregulierung
Wir fördern die Selbstregulierung des Social Web, indem wir als gutes Beispiel vorangehen.

Dialog
Im Dialog mit Jägern und Nichtjägern bleiben wir stets sachlich und argumentieren ausschließlich mit Fakten.

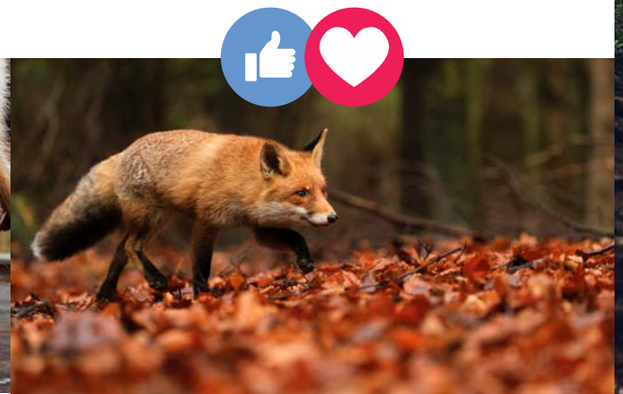
Jagdethik
Unsere veröffentlichten Inhalte entsprechen dem allgemeinen Verständnis der Waidgerechtigkeit.

Kritische Social Media-Inhalte

WIR WOLLEN EIN EINSEITIGES ZERRBILD DER JAGD VERMEIDEN UND KEINE MUNITION FÜR ANTI-JAGD-AKTIVISTEN LIEFERN!

- Generell: **zu viele Erlegerfotos!**
- Fokus auf **Waffen**
- Zu viel **Schweiß**
- **Große Strecken**
- Bilder, die die **Überlegenheit des Schützen oder fehlenden Respekt** gegenüber dem Wild vermitteln
- Verbindung **Jagd, Waffen und Alkohol**
- Bejagung von **Jungfüchsen**
- Erlegung von **wildernden Hunden und Katzen**
- Darstellung der **Jagd als Sport**
- Erlegerfotos mit **seltenen, gefährdeten oder exotischen Tierarten**
- **Trophäenbilder von Jagdreisen**
- Etc.

Geeignete Social Media Inhalte

WIR WOLLEN DIE VIELSEITIGKEIT EINER NACHHALTIGEN JAGD ZEIGEN UND BEWEISEN, DASS UNSER WILDTIERMANAGEMENT ERFOLGREICH SEIN KANN!

- **Top-Thema Wildbret** als gesundes Premium-Lebensmittel: Herstellung, Zubereitung, positive CO2-Bilanz, Rezepte etc.
- **Themen mit Servicecharakter** wie z.Bsp. Wildtiere in der Stadt, Wildunfälle, Verkehrssicherung
- **Wildtierzählungen**
- **Revierarbeiten**
- **Natur- und Artenschutzprojekte** Renaturalisierung, Biotoppflege
- **Invasive Arten**
- **Kitzrettung**
- **Auswirkungen Klimawandel** Lebensraumverlust, Artensterben, Waldbau etc.
- **Biodiversität**
- **Jagdhund** als Partner und Freund
- **Jagd- und Waldpädagogik**
- **Unterstützung wissenschaftlicher Projekte**
- **Wildbiologische Aspekte**
- **Allgemeine Aufklärung**
- Wenn Jagdreisen, dann **Nachhaltigkeitsaspekt zeigen**
- Etc.